

Nachruf

Ein Kämpfer für die Menschenrechte

Der chinesische Dissident Harry Hongda Wu verstarb am 26. April 2016 in Honduras



Foto: Helmut Steckel

Am 10. März 2005 besuchte Harry Wu aus Washington das Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer in Hamburg-Eimsbüttel. Eingeladen hatte ihn die Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg. Im Schulmagazin „Pelikan“, Heft 72, 10. Dezember 2005 des KAIFU, wie das Gymnasium verkürzt genannt wird, veröffentlichte der Elternrat einen längeren Artikel über seinen Besuch. Für unseren Nachruf schreiben wir einige Passagen auf:

„In der Aula berichtete er – Harry Wu - vor der Oberstufe über seine 19 jährige Haftzeit in Chinas Arbeitslagern. Peter Müller von der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte und Angelika Oppenheimer von der Tibet Initiative Deutschland e.V. übersetzten. Sein Besuch verdient zweifelsohne in die Annalen des KAIFU aufgenommen zu werden. Alle, die Harry Wu gehört haben, verließen nach dem einstündigen Vortrag nachdenklich die Aula. Es war eine Sternstunde für das KAIFU. ...

In Hamburg besuchte Harry Wu neben der Oberstufe des KAIFU auch die Oberstufenklassen der Sophie-Barat-Schule. Im Rathaus gab es Gespräche mit Staatsrat Studt aus der Senatskanzlei, der Stellvertretenden Bürgerschaftspräsidentin Barbara Duden, mit dem Fraktionsvorstand der GAL (Christa Goetsche, Christian Maaß) und der Stellvertretenden Bürgerschaftspräsidentin Dr. Verena Lapple. Zwei öffentliche Veranstaltungen organisierte die Regionalgruppe der Tibet Initiative Deutschland e.V. als Gastgeber von Harry Wu in der Gesamtschule Eppendorf und im Abaton-Kino.



Harry Wu im Gespräch mit Dr. Verena Lapple und Christian Maaß im Rathaus in Hamburg

Foto: Helmut Steckel

In der Sophie-Barat-Schule, in der Gesamtschule Eppendorf und im Kino zeigte Harry Wu seine heimlich gedrehten Filme. Zu einer Pressekonferenz lud die GAL außerdem ins Rathaus ein.

Der Besuch in Hamburg hatte positive Folgen. Die Sendung "Kontraste" im ZDF entschloß sich kurzfristig zu einem Film und ARTE wählt für eine deutsch-finnisch-französische Co-Produktion über den Dalai Lama Harry Wu als Interviewpartner aus. Unsere Stadt war für Hamburg ein wichtiger Ort. Es sollte nicht vergessen werden, daß die „Welt am Sonntag,“, „Die Welt“, das „Hamburger Abendblatt“, die „tageszeitung“ (taz), die Online-Blätter „Hamburger Illustrierte“ und die „China-Notizen“ des Sinologen Prof. Dr. Stumpfheldt in unterschiedlichen Berichten auf den Besuch von Harry Wu aufmerksam machten.

Die Medien berichteten, daß heute in dem von Mao Tse Tung eingerichteten Zwangsarbeitslagern – 40 - 50 Millionen Menschen waren in den Lagern inhaftiert – Waren im großen Umfang hergestellt werden. Der Wirtschaftsfaktor dieses Lagersystems ist bedeutend. Die chinesische Wirtschaftspolitik kalkuliert den Profit der Zwangsarbeiter in ihre Jahrespläne mit ein. Zahlreiche Waren, die aus diesen Lagern stammen, werden ins Ausland verkauft. Neben Kinderspielzeug, Feuerwerkskörpern, Textilien, tibetischen Teppichen oder Sportartikeln sind es auch Zwangsarbeiterprodukte, die von ausländischen Firmen in Auftrag gegeben werden. Harry Wu gab zu bedenken, dass jeder von uns durch die derzeitige Handelspraxis mit dem Laogai in Berührung kommen kann.

Sicherlich wird es wieder einmal möglich sein, im KAIFU einen authentischen Bericht über die Verletzung der Menschenrechte zu hören. Obgleich Menschenrechte für uns selbstverständlich sind, steht auch fest, daß sie immer wieder mißachtet werden.“

•

2007 wurde Harry Wu von der Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg und dem Tibetischen Zentrum, Hamburg im Rahmen des Besuches S. H. d. Dalai Lama nach Hamburg eingeladen. Seinem Aufenthalt ist u.a. eine von der Hamburger Bürgerschaft einstimmig verabschiedete Resolution über die Arbeitslager in China zu verdanken.



Alim Seytoff, Dr. Verena Lappe, Helmut Steckel,
Michael Gibb, Rebiya Kadeer, Petr Kutilek,
Jan Willem den Besten, Harry Wu
am 23.7.07 im Rathaus in Hamburg

Fotograf: nicht bekannt



Teilnehmer der Podiumsdiskussion
"China - Weltmacht ohne Menschenrechte"
 am 23.7.07 im Hauptgebäude
 der Universität Hamburg
 Michael Gibb, Den Haag (UNPO),
 Gerfried Horst, Hamburg (Dolmetscher)
 Harry Wu, Washington
 (Laogai Research Foundation)
 Peter Müller, Bredenbeck (Dolmetscher - IGFM)
 Helmut Steckel Hamburg (TID Hamburg)
 (Diskussionsleitung)
 Alim Seytoff, Washington
 (Weltkongreß der Uiguren),
 Rebiya Kadeer, Washington
 (Präsidentin / Weltkongreß der Uiguren),
 Jan Willem den Besten, Amsterdam (ICT Europa),

Foto: Gisela Droste



Begegnung von Harry Wu, Michael Gibb,
 Jan Willem den Besten,
 und Rebiya Kadeer mit Gästen
 im Materiallager der TID Hamburg am 24.7.07

Foto: Helmut Steckel

